

## XVIII.

# Türkei und Ägypten.

### 1. Die Türkei.

2. Jan. Die Gesandten Schwedens und Dänemarks überreichen der Pforte die den Schritt Wilsons (18. Dez. 1916) unterstützende Note.

5. Jan. Der Botschafter der Ver. Staaten überreicht der Pforte die Antwort der Verbändemächte v. 30. Dez. 1916 auf den Friedensvorschlag des Vierbundes vom 12. Dez. 1916.

9. Jan. Der Sultan richtet folgenden Erlass an das Heer:

Soldaten, meine Kinder! Wie in dem letzten Kaiserlichen Erlass auseinandergesetzt war, haben wir aus Gründen der Menschlichkeit und um großes Blutvergießen zu vermeiden, im Einvernehmen mit den verbündeten Herrschern Vorschläge über einen Eintritt in Friedensverhandlungen gemacht. Da die feindlichen Staaten die Ernsthaftigkeit und die hohe Bestimmung unseres Vorschlags nicht berücksichtigt und das Angebot verächtlich zurückgewiesen haben, sind wir mit unseren Verbündeten gezwungen, den Krieg, den wir seit zweieinhalb Jahren ehrenvoll und ruhmreich führen, fortzusetzen, wobei die moralische und materielle Verantwortung für das erneute Blutvergießen und die neuen Herforderungen auf den Feind zurückfällt. In dem Krieg, in dem wir für die Verteidigung unserer Rechte und unseres Reiches kämpfen, haben unsere Soldaten, meine Kinder, durch Tapferkeit und Opfermut zu Lande und zur See den verheerenden Rann des Osmanentums mit neuem Glanz bedeckt. Ich bin überzeugt, daß wir sicher die Frucht so vieler Anstrengungen und Opfer ernten werden. Mit Hilfe des Allmächtigen werden wir den endgültigen Sieg erringen und wird es uns gelingen, das Land und seinen Bestand vor der Begehrlichkeit unserer Feinde zu schützen. In Zukunft werden wir mit unseren Verbündeten unseren Eifer und unsere Anstrengungen verdoppeln, um mit Gottes Hilfe unsere Feinde überall zu vernichten. Von diesen Gefühlen erfüllt, werden die Soldaten, meine Kinder, neue Beweise von Tapferkeit geben, die würdig des osmanischen Namens sind. Möge der Allmächtige die religiösen und waterländischen Anstrengungen, die Ihr für die Verteidigung des Vaterlandes machen werdet, krönen und überall dem osmanischen Soldaten seinen göttlichen Beistand gewähren.

11. Jan. Unterzeichnung deutsch-türk. Rechtsverträge.

Aus diesem Anlaß findet zwischen dem Sultan und Kaiser Wilhelm ein Austausch von Telegrammen statt, in denen beide Herrscher das Ereignis als den Beginn einer neuen Ära in den Beziehungen der beiden Völker begrüßen. Am 15. macht der Minister des Aeußern Halli bei der Kammer von der Unterzeichnung Mitteilung. (Nah. f. 21. 1 S. 21 f.)